

ERDGAS IM FOKUS

OMV Gas GmbH wird Gas Connect Austria | Aufbruch in eine neue Ära
Wer waren die Awarer? | Von Bücherwürmern und Leseratten
Natur hautnah erleben | Zu Gast bei OMV



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den letzten Ausgaben lasen Sie an dieser Stelle bereits über Neuerungen am Gasmarkt, die das Gaswirtschaftsgesetz (GWG) und das dritte Energiepaket der EU mit sich bringen. In dieser Ausgabe unseres Newsletters können Sie einen Teil der Veränderung nun auch tatsächlich sehen!

Wir präsentieren Ihnen unsere neue Marke: Gas Connect Austria.

Damit erfüllen wir einerseits die gesetzlichen Vorgaben, genauer gesagt die Trennung vom OMV Konzern. Aber wir denken immer einen Schritt weiter und haben daher mit der neuen Marke gleichzeitig auch unser Profil geschärft. Damit wir das, was wir tun, noch besser tun.

Was bedeutet das alles für unsere Kunden und Partner? Dass sie sich weiterhin auf uns verlassen können. Unsere Kernwerte Verantwortung, Fairness und Weitsicht charakterisieren weiterhin unsere tägliche Arbeit als unabhängiges und eigenständiges Unternehmen. Um Ihnen einen Einblick in den Prozess zu geben, haben wir in dieser Ausgabe zwei besondere Highlights vorbereitet. Erfahren Sie, was hinter unserem neuen Design steckt und lernen Sie Thomas Fleischmann kennen, den Namenspaten unserer neuen Marke.

Außerdem erfahren Sie in unserem Interview diesmal, was alles aus der Erde aus-, bevor eine Leitung eingegraben wird. Eine weiterhin interessante Lektüre wünschen die Geschäftsführer von Gas Connect Austria GmbH:


Stefan Wagenhofer


Harald Stindl

OMV Gas GmbH wird Gas Connect Austria

Ein neuer Name, ein neues Logo, ein neuer Slogan und ein neues Design. Was dahinter steckt, lesen Sie hier.

Energy, everywhere.

Unser Slogan ist ein starkes Signal. Nach innen wie nach außen. Denn Energie ist ein vielschichtiger Begriff und wird von uns auch so verstanden. Energie ist das Erdgas, das wir überall hin transportieren. Energie ist aber auch die Leistung unseres Teams, wenn es flexible Lösungen für Kunden entwickelt. Und schließlich bedeutet Energie auch unsere Vision, unser Unternehmen ständig weiterzuentwickeln und damit die Zukunft der internationalen Erdgaslogistik mitzugestalten.

Unser Logo bringt es auf den Punkt: Gas Connect Austria ist der österreichische Erdgastreansport-Partner für Europa. Wie es entstanden ist? Sehen Sie selbst:



Die Herleitung der Bildmarke

Mit Kompetenz in die Zukunft

Wir haben nicht nur über unseren Namen, sondern auch über unsere Tätigkeit nachgedacht. Sie ist von unserer langjährigen

Erfahrung und hohen Kompetenz geprägt. Dabei beschreiben aber nachfolgende drei Kernwerte unserer Arbeit am besten: Verantwortung, Fairness und Weitsicht.

Verantwortung: Wir haben eine große Verantwortung gegenüber Mensch und Natur und sind uns dessen bewusst. Wie wir diese Verantwortung tragen? In erster Linie durch unser weitreichendes Know-how. Damit sorgen wir für Sicherheit in vielen Bereichen: Versorgungssicherheit, Sicherheit bei der Technik und Sicherheit bei der professionellen Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Fairness: Als unabhängiges und eigenständiges Unternehmen können wir fair und partnerschaftlich auf dem Markt agieren. Wir verhandeln mit unseren Partnern auf Augenhöhe und stehen für Handschlagqualität.

Weitsicht: Weil Erdgas ein Energieträger mit viel Zukunft ist, denken unsere Experten jetzt schon einen Schritt weiter. Wir arbeiten an europäischen Lösungen, mit denen wir schon heute das Morgen mitgestalten.



Energy, everywhere.



Energy, everywhere.

„Aufbruch in eine neue Ära“

Der Markenname des Unternehmens ist nun ein anderer, die Menschen sind jedoch dieselben geblieben. Einer davon hat einen ganz besonderen Bezug zum neuen Namen. Thomas Fleischmann aus Kärnten hat im internen Wettbewerb mit seinem Namensvorschlag ins Schwarze getroffen. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen und zeigen einen typischen Tag eines Competence Center Leiters.

7.30 Uhr

Morgenbesprechung mit allen 15 Mitarbeitern.

Ein nächtlicher Bereitschaftseinsatz muss heute nachbearbeitet werden: der Austausch eines Regelventils an der Gasturbine C-400. Die Ersatzteile sind planmäßig auf Lager und die Mitarbeiter speziell für den Einbau geschult.

9.00 Uhr

Prüfplan ausarbeiten mit dem TÜV.

Aufgrund einer neuen Verordnung werden die Rohrleitungen einer Werkstoffprüfung unterzogen. Ein genauer Terminplan legt fest, wann wo was geprüft wird. Ziel: repräsentative Messergebnisse und eine geringe Störung des Betriebs.

11.00 Uhr

Baustellenbegehung NOXER:

Die mit modernster Verbrennungstechnologie ausgestattete Gasturbine ist ein ehrgeiziges Projekt. Das Ergebnis: NO_x und CO₂-Emissionen weit unterhalb der gesetzlich geforderten Grenzwerte.

15.00 Uhr

Telefonkonferenz.

Wartungstätigkeiten werden mit dem technischen Leiter der Abteilung „Rotating Equipment“ abgestimmt. Der Zeitraum dafür ist knapp, gute Planung umso wichtiger. Nur etwa 5 Monate im Jahr sind die transportierten Mengen gering genug, um den Betrieb durch Instandhaltungsarbeiten nicht zu beeinträchtigen.



Zur Person

Thomas Fleischmann
bei der OMV seit 1983

Derzeitige Position

Team Leiter Competence Center Kärnten, verantwortlich für den Betrieb und die Instandhaltung der Trans-Austria-Gasleitung (TAG) in Kärnten

Thomas Fleischmann im Wordrap zur neuen Marke und dem Weg dorthin.

Eine neue Marke ...

... ist eine große Veränderung. Stellen Sie sich vor, zu meiner Anfangszeit gab es noch blaue gelbe Werksverkehrsbusse mit Bohrturmlogo, bevor ein rot-grauer ÖMV-Schriftzug eingeführt wurde. Jetzt muss auch das heutige blau-grüne OMV Logo wieder gehen.

Die Namensfindung ...

... war ein spannendes Abenteuer. Alle Kollegen durften sich beteiligen und sich mit externen Marketingexperten messen.

Mein erster Gedanke ...

... galt den Werten, die wir transportieren wollen: Sicherheit, Verantwortung, Zuverlässigkeit, Unabhängigkeit, Kompetenz.

Mein zweiter Gedanke ...

Langes Grübeln würde nichts bringen, dessen war ich mir sicher. Einer meiner drei Vorschläge lautete dann „Gas Connect Austria“.

„Gas“ ...

... musste unbedingt in den neuen Namen gepackt werden. Es sollte auf einen Blick klar sein, um welches Produkt es sich handelt.

„Connect“ ...

... zeigt genau, was wir tun: wir verbinden die Gasgewinnung mit den Gasverbrauchern, und das Produkt mit der Dienstleistung, dem Transport.

„Austria“ ...

... ist nicht nur unsere Herkunft, sondern signalisiert auch Sicherheit.

Die Zukunft ...

bleibt spannend! Es kommen viele Veränderungen auf uns zu, aber das Wichtigste ist: Die Menschen bleiben dieselben. Das ist der Garant für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

„Unter Bodendenkmälern versteht man alle archäologisch relevanten Objekte und damit alles, was durch Tätigkeit des Menschen in der Urfrühgeschichte entstanden ist.“

MAG. FRANZ SAUER
Archäologe in der Abteilung für Bodendenkmale
des Bundesdenkmalamtes

Wer waren die Awaren?

Und warum machen sie den Pipelinebau immer wieder spannend? Das Bundesdenkmalamt macht aus archäologischen Artefakten Geschichte. Im Rahmen der bisherigen Bau- und Erweiterungsarbeiten der OMV Gas GmbH wurden bereits etliche wertvolle Fundstücke ausgegraben. Franz Sauer, Archäologe in der Abteilung für Bodendenkmale im Bundesdenkmalamt, gibt im Interview Einblicke in seine Arbeit.

Erdgas im Fokus: Welche Schritte sind im Vorfeld einer Pipelineerweiterung notwendig?

Franz Sauer: Wir machen ein dreistufiges Ermittlungsverfahren. In der ersten Stufe recherchieren wir in unserer Fundstellendatei, ob auf der Trasse oder neben der Trasse eine Fundstelle zu liegen kommt. Anschließend begehen wir die Trasse und suchen oberflächlich nach Grundmaterial. In einem dritten Schritt lassen wir die Trasse zur Vegetationsperiode befliegen. Die Daten unseres Ermittlungsverfahrens werden dann gelistet und bekanntgegeben. In einem Gespräch wird daraufhin die Zeit- und Kosten-schätzung gemacht.

EiF: Was versteht man eigentlich genau unter einem Bodendenkmal?

FS: Unter Bodendenkmälern versteht man alle archäologisch relevanten Objekte und damit alles, was durch Tätigkeit des Menschen in der Urfrühgeschichte entstanden ist. Sowohl oberflächlich, beispielweise in Form eines Grabhügels, als auch unter der Erdoberfläche.

EiF: Welche Fundstücke sind Ihnen bei Pipelinearbeiten besonders in Erinnerung geblieben?

FS: Wir hatten zum Beispiel bei der West-Austria-Gasleitung (WAG) in Zwerndorf ein awarisches Gräberfeld mit etwa 100 Bestattungen aus dem achten und frühen neunten Jahrhundert n. Chr. gefunden. Das ist deshalb so einzigartig, da die Awaren in der Regel südlich der

Donau waren, Zwerndorf liegt aber nördlich der Donau. Außerdem haben wir mehrere Hausgrundrisse aus dem mittleren Neolithikum und große Germanenfundstellen aus dem zweiten, dritten Jahrhundert n. Chr. gefunden.

EiF: Werden die Gemeinden in die Grabungen eingebunden?

FS: Die Gemeinden werden über die Grabungen informiert, allerdings nicht über die Fundstücke. Wenn unsere Grabungen abgeschlossen sind, haben viele Gemeinden Interesse, entweder für eine Ausstellung oder eine Broschüre. Dafür stellen wir die Fundstücke auch gerne zur Verfügung.

EiF: Wie wird ein Fundstück archiviert?

FS: Das Fundmaterial kommt zunächst zum Restaurator in die Werkstätten. Dort wird es restauriert, damit es nicht weiter zerfällt. Danach erfolgt eine wissenschaftliche Illustration, das Fundstück wird also im Maßstab 1:1 oder 1:2 gezeichnet. Anhand der Zeichnung wird anschließend der Katalog mit typologischen Merkmalen erstellt.

EiF: Wem gehören die Fundstücke?

FS: Zur Hälfte dem Grundeigentümer und zur Hälfte der Republik. Die Republik kann die Hälfte des Grundeigentümers ablösen. Wenn dieser das Fundstück allerdings für sich haben möchte, bekommt er dies auch nach Archivierung.



Armreifen aus Bronze

Zur Person

Mag. Franz Sauer
Jahrgang 1957, Studium der Ur- und Frühgeschichte an der Uni Wien.

seit 1992

Archäologe in der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Leiter zahlreicher Rettungsgrabungen.

Wussten Sie, dass...

- durch Erdgas-Leitungsprojekte der OMV Gas GmbH viele historisch und kulturell wertvolle Ausgrabungen wie etwa die Awaren-Gräber überhaupt erst entdeckt werden?

- Untersuchungs- und Grabungsarbeiten des Bundesdenkmalamtes vor und entkoppelt vom eigentlichen Baugeschehen durchgeführt werden, um Verzögerungen in der Bauphase zu vermeiden?

- die Kosten für das Suchen und Bergen von Kulturschätzen pro Leitungsprojekt mehrere hunderttausend Euro betragen kann und diese vom Bauwerber getragen werden?

Interessante Details finden Sie auf der Homepage des Bundesdenkmalamts: www.bda.at



Schneckenhäuser



Kamm aus Knochen

Von Bücherwürmern und Leseratten

Erinnern Sie sich noch an unseren Artikel über den Artenschutz? Sie wissen: Wir engagieren uns aktiv für bedrohte Arten. Auch mal anders, als man denkt.

Gas Connect Austria ist federführend bei vielen verschiedenen Bildungsprojekten, z. B. in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Buchklub. Ein Baustein in diesem umfassenden Förderprogramm: Buchpakete für Volksschüler. Die Mission: Mehr Bücherwürmer und Leseratten, weniger Lesemuffel.

Auch heuer erhalten Österreichs Volksschulen 167 Buchpakete im Wert von jeweils 250 Euro.

Ausgewählt werden die Bücher vom Österreichischen Buchklub der Jugend. Auch diesmal spielen die Bürgermeister der Gemeinden wieder eine besondere Rolle: Sie fungieren als „Botschafter des Lesens“ und übergeben die Buchpakete noch vor Weihnachten an die Volksschulen. Das wichtigste Ziel der Aktion: die nachhaltige Steigerung der Lesefreude bei Kindern. Kurz gesagt: Einfach Spaß am Lesen!



Natur hautnah erleben

Bei spannenden Aktionstagen konnten Schülerinnen und Schüler exklusive Einblicke in den Tiergarten Schönbrunn und das Ökohaus des Naturhistorischen Museums genießen.

Am 21. September war es soweit: Zwei Schulklassen der Hauptschule Auersthal und der Hauptschule Kirchberg machten einen besonderen Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn. Nach der Begrüßung durch OMV Gas GmbH, den Österreichischen Buchklub und die Direktorin des Tiergarten Schönbrunn, Dr. Dagmar Schratte, ging es los zu einer speziellen Führung durch den Tiergarten. Ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen zeigte, was sich auf der anderen Seite

der Gehege abspielt. Ein Workshop des Österreichischen Buchklubs bildete den Abschluss des aufregenden Ausflugstages.

Ebenso spannend gestalteten sich die Aktionstage im Ökohaus des Naturhistorischen Museums Wien in Petronell (NÖ). Von 4. bis 5. Oktober und von 10. bis 11. Oktober wurde zwei Schulklassen der Hauptschulen Rainbach und Bad Leonfelden „Ökologie zum Anfassen“ geboten.

Ein Besuch des Wasserturms in Hainburg bot einen faszinierenden Überblick über die Donauauen. Eine Tour durch diese gab einen spannenden Einblick in die Fauna und Flora der Region. Begrüßt wurden die Schulklassen durch OMV Gas GmbH und die Abteilungsdirektorin der ökologischen Abteilung, Mag. Dr. Claudia Roson. Auch diesmal wurde ein abwechslungsreicher Ausflug mit einem interessanten Workshop des Österreichischen Buchklubs abgeschlossen.



Tiergarten Schönbrunn



Wasserturm Hainburg



Donauauen Tour

Zu Gast bei OMV

Die Verbandsversammlung der NÖ. Erdöl- und Erdgasgemeinden hat eine lange Tradition – diesmal traf man sich im OMV Schulungszentrum.

Am 18. November konnte die OMV im Schulungszentrum Gänserndorf besondere Gäste empfangen: Der Verband der NÖ. Erdöl- und Erdgasgemeinden lud zur Verbandsversammlung. Verbandsobmann Peter Hofinger,

Bürgermeister von Schönkirchen-Reyersdorf und seine Kollegen verbrachten einen interessanten Nachmittag und konnten die Räumlichkeiten des Ausbildungszentrums besichtigen. Bei Speis und Trank wurden schließlich

Neuigkeiten ausgetauscht und der persönliche Kontakt mit unserem Geschäftsführer Stefan Wagenhofer gepflegt.

Gas Connect Austria GmbH ist für den Ausbau und den Betrieb großer Teile des österreichischen Erdgashochdruckleitungsnetzes (rund 2.000 km) verantwortlich. Als unabhängiger Netzbetreiber im Rahmen der OMV Gruppe beschäftigt Gas Connect Austria rund 360 Mitarbeiter.